

VR *International*

AUSLANDSGESCHÄFT. EINFACH MACHEN!



Der Wachstumsstar Asiens

6

**LÄNDERSTECKBRIEF
SAUDI-ARABIEN**

10

**DER LOGISTIK-CHECK:
LAGE ENTSPANNT SICH**

11

**ALTERNATIVE ZUM TRANSIT
ÜBER RUSSLAND**

Vietnams Weg vom Entwicklungsland zum „IT-Hub“

Vietnam bleibt der Wachstumsstar unter den asiatischen Volkswirtschaften: Das Plus von gut 8% beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 ist nicht nur Spitze in der Region, sondern auch das höchste Wachstum des Landes seit einem Vierteljahrhundert. Von den zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China profitiert damit aktuell ein Land, das bislang vor allem für atemberaubende Landschaften und günstige Arbeitskosten für die Schuh- und Textilindustrie bekannt war.

Das Potenzial von Vietnam geht jedoch weit darüber hinaus. Immer mehr internationale Unternehmen haben das südostasiatische Land als neuen Standort entdeckt. Die liberale Marktwirtschaft bietet interessante Chancen für ausländische Investoren, insbesondere in den Bereichen verarbeitendes

Gewerbe, erneuerbare Energien, High-Tech und IT, wobei für letztere attraktive Steueranreize gelten.

Der südkoreanische Technologieriese Samsung Electronics gehört zu den ersten Tech-Giganten, die sich immer mehr aus China zurückgezogen und verstärkt in Vietnam Fuß gefasst haben und er ist der Grund dafür, dass sich die 65 Kilometer von der Hauptstadt Hanoi entfernte Stadt Thai Nguyen zu einer Industriehochburg entwickelte und Zehntausende junge Arbeiter angezogen hat. Samsung ist der größte ausländische Investor mit rund 17 Milliarden US-Dollar an Gesamtinvestitionen, betreibt sechs Fabriken und baut seinen größten Produktionsstandort jetzt nun auch zum Innovationszentrum aus, um Software für seine Handys und Technik für Mobilnetze zu entwickeln.

Auch Samsungs-Erzkünder Apple, der zurzeit noch mehr als 90 Prozent seiner Produkte in China fertigen lässt, streckt jetzt seine Fühler in das kleine Nachbarland aus. Berichten zufolge plant der amerikanische Konzern, ab diesem Jahr MacBooks in Vietnam zu produzieren und reiht sich damit in eine Vielzahl von Unternehmen ein, die kräftig in das südostasiatische Land investieren.

Umstellung der Lieferketten

So plant laut Nikkei Asia der taiwanische Apple-Zulieferer Foxconn eine Fabrik in Vietnam und laut einem Bericht von Reuters will auch die BOE Technology Group diesem Beispiel folgen. Der chinesische Display-Hersteller, der nicht nur Apple, sondern auch Samsung beliefert, plane den Bau von zwei Fabriken. Die Investition könnte sich auf bis zu 400 Millionen Dollar belaufen. Dies macht die Bemühungen von Technologieunternehmen deutlich, die Abhängigkeit von China in der Lieferkette zu verringern.

„Chinas Handelskonflikt mit den Vereinigten Staaten führt zu erhöhten und unvorhersehbaren Zöllen auf breiter Front. Als Teil der China-Plus-One-Strategie bietet Vietnam eine kosteneffizientere und berechenbarere Handloption“, erklärt Michael Wekezer, Rechtsanwalt und Partner bei der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Rödl & Partner und versierter Asien-Experte, den Trend.

Grund für das zunehmende Interesse ausländischer Investoren war, dass das Land bisher ein stabiles politisches System, eine junge und dynamische Erwerbsbevölkerung, niedrige Löhne und eine wachsende Mittelschicht bot. Ausländische Investitionen in Vietnam sind zudem weitgehend offen und liberalisiert.

Früher galt Singapur bei Mittelständlern als Sprungbrett in die ASEAN-Region. Dann verlagerte sich das nach Thailand und Malaysia. Nach und nach wird jetzt auch Vietnam zu einer attraktiven Option zur Diversifizierung der Lieferkette jenseits des gigantischen Nachbarlandes.

Freihandelsabkommen mit der EU

Starke Handelsbeziehungen mit Japan und Singapur sowie verschiedene Freihandelsabkommen erhöhen die Attraktivität. Vor allem durch das erst im August

Der Praxis-Tipp: Regenerative Energien als Chance für deutsche Unternehmen

Deutsche Unternehmen, die in Vietnam tätig sind, stehen trotz aller Entwicklungen und der liberalisierten Marktwirtschaft einer Reihe von Herausforderungen gegenüber: von infrastrukturellen Problemen wie dem unterentwickelten Straßennetz bis hin zu intransparenten Verwaltungsentscheidungen. „Widersprüchliche Gesetze und eine ineffiziente Bürokratie sind nach wie vor ernste Probleme, mit denen das Land zu kämpfen hat“, so Michael Wekezer. Der Asien-Fachmann der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Rödl & Partner ist aber davon überzeugt, dass das Land weiterhin hart an der Entwicklung seiner Industrie und an der Modernisierung, Effektivität und Nachhaltigkeit des Landes arbeiten wird, um eine höhere Wettbewerbsfähigkeit als stabile Basis einer Industrienation zu schaffen.

Als einen der innovativsten Bereiche sieht er den Energiesektor, nachdem sich die südostasiatischen Länder verpflichtet haben, bis 2025 einen Anteil von 23 Prozent an erneuerbaren Energien zu erreichen. Noch steckt die Entwicklung in den Kinderschuhen. Der Anteil von Windenergie an der Stromerzeugung liegt bei einem Prozent und der von Solarenergie bei mageren vier Prozent. „Es macht Sinn, sich diesen Markt jetzt anzuschauen“, so Wekezer. Das sieht Marko Walde von der AHK Vietnam ähnlich. Für Deutschland, als international führenden Anbieter erneuerbarer Energien, entstehe eine Möglichkeit, vorhandenes Know-how und Technologien in diesem Sektor zu verkaufen und anzuwenden, betont er.

Großes Potenzial hat Vietnam mit einer Küstenlinie von etwa 3.000 Kilometern im Offshore-Bereich zu bieten. Bisher sei das noch ein weißer Fleck. Auch wenn die Rahmenbedingungen bisher noch fehlten, sollten deutsche Unternehmen aus der Windbranche sich aus Sicht von Wekezer schon mal vortasten. „Denn vor Ort gibt es keine Unternehmen, die über das notwendige Know-how zum Aufbau eines Offshore-Windparks verfügen.“ Wasserstoff spielt in dem sonnenverwöhnten Land zwar bisher auch noch keine wichtige Rolle, aber auch hier gibt es erste Ansätze. So arbeitet die vietnamesische The Green Solutions Group bereits gemeinsam mit einem internationalen Konsortium daran, bis zu 30.000 Tonnen grünen Wasserstoff und 150.000 Tonnen Ammoniak im Land zu produzieren.



Marko Walde
AHK Vietnam



Michael Wekezer
Rödl & Partner

2021 in Kraft getretene Freihandelsabkommen zwischen Vietnam und der EU (EVFTA) würden für deutsche und europäische Unternehmen nicht nur neue Potenziale, sondern auch ein erleichterter Zugang in den vietnamesischen Markt entstehen, erklärt der Rechtsanwalt, der bereits seit vielen Jahren in Asien und jetzt in Vietnam lebt.

Das könnte zu einem weiteren Anstieg des bilateralen Handelsvolumens sowie eine weitere Zunahme des Engagements deutscher Unternehmen in den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Umwelttechnik, Industrie

4.0, Infrastruktur und Logistik führen. Wekezer: „Auch der vietnamesische Binnenmarkt bietet mit seiner schnell wachsenden Mittelschicht und einer hohen Zahl von Verbrauchern eine gute Basis für ausländische Investoren.“

Vietnam will seine Chance nutzen und bis 2025 ein Fünftel des Bruttoinlandsprodukts mit der Digitalwirtschaft verdienen. Bis 2030 soll der Anteil auf 30% steigen. Kein unrealistisches Szenario. „Vietnam hat in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten ein ebenso rasantes wie bemerkenswertes wirtschaftliches Wachstum erlebt“, so Wekezer.

Bis 2045 Industrieland?

Das bestätigt auch Marko Walde, Delegierter der Deutschen Wirtschaft und Geschäftsführer der AHK Vietnam. „Aus dem ehemaligen Entwicklungsland ist ein middle income country geworden, das mit 98 Millionen Menschen und einer jungen Bevölkerungsstruktur für eine unvergleichliche Dynamik steht“, erklärt Walde, der direkt vor Ort in Ho-Chi-Minh-Stadt sein Büro hat und Unternehmen dabei unterstützt, auf den vietnamesischen Markt Fuß zu fassen.

In Zahlen ausgedrückt: Im Jahr 2022 lag das Wirtschaftswachstum bei 8,02%. Für das Jahr 2023 wird das BIP in Vietnam von der Weltbank auf 6,7% prognostiziert. Und das soll nur der Anfang sein.

Vietnam will sich bis zum Jahr 2045 zu einem Industrieland entwickeln.

Deutsche Investitionen gibt es bereits seit 1992 in Vietnam und belaufen sich inzwischen auf 2,8 Milliarden US-Dollar – „mit einem hohen Anteil modernster Technologie“, erklärt Walde. In Vietnam befinden sich derzeit über 500 deutsche Unternehmen, die mit ihren Investitionen etwa 47.000 Arbeitsplätze geschaffen haben.

Einer davon ist der Technologiekonzern Bosch. Für die Stuttgarter Tochtergesellschaft Bosch Global Software Technologies arbeiten mehr als 3.000 Programmierer in der Metropole Ho-Chi-Minh-Stadt. Nur in Indien beschäftigt die Firma mehr IT-Experten. Bis Mitte der Dekade soll sich die Zahl der Programmierer nahezu verdoppeln. Auch der deutsche

Hersteller für Medizinprodukte, B. Braun, investiert kräftig in seine Standorte in Vietnam. Zurzeit entsteht hier die dritte Fabrikhalle.

Die Suche nach einem neuen Markt

Walde: „Wir verspüren ein großes Interesse von zahlreichen deutschen Unternehmen. Insbesondere Firmen, die bereits vor mehreren Jahren zunächst in China investiert haben, sind aus Diversifikationsgründen auf der Suche nach einem zweiten Markt in Asien.“ ASEAN sei dafür eine bevorzugte Region und dabei Vietnam häufig das geeignete Zielland. „Es geht hier um zusätzliche Investitionen, denn in der Regel wird das Engagement in China weiterbetrieben.“



News inside: DZ BANK German Desk New York

Die US-Schuldenobergrenze

Am Anfang stand eine gute Idee: Damit der Kongress nicht jede neue Anleihe explizit genehmigen muss, wurde 1917 – während des Ersten Weltkriegs – per Gesetz eine Schuldenobergrenze eingeführt. Diese Schuldenobergrenze erlaubt es dem Finanzministerium, ohne ausdrückliche Genehmigung des Kongresses Anleihen auszugeben und weitere Schulden aufzunehmen, solange die Gesamtverschuldung der Vereinigten Staaten unter der gesetzlichen Schuldenobergrenze liegt.

Seitdem haben die Vereinigten Staaten die Schuldenobergrenze etwa neunzigmal auf die eine oder andere Weise angehoben, oft nach langwierigen Verhandlungen zwischen den Demokraten und den Republikanern – in „letzter Minute“ oder erst nach festgelegten Fristen, was manchmal direkte Auswirkungen und Verzögerungen auf Gehaltsbestandteile für Beamte, Pensionäre oder für die Regierung arbeitende Unternehmen hatte.

Derzeit liegt die Schuldenobergrenze bei 31,4 Billionen US-Dollar. Zum Ver-

gleich: Die Marktkapitalisierung der 500 größten US-Unternehmen (S&P 500) liegt bei ca. 35 Billionen Dollar und die aktuelle Verschuldung bei ca. 124% des US-BIP (die Weltbank definiert unter 77% als gesund – Deutschland liegt bei 66%).

Derzeit greifen die USA bereits auf so genannte „außerordentliche Maßnahmen“ zurück, d.h. buchhalterische „Tricks“ wie die Aussetzung von Beiträgen zu bestimmten Pensionsfonds für Staatsbedienstete und zu anderen gesetzlichen Sozialleistungen. Solche Maßnahmen wurden bereits sechsmal ergriffen, das erste Mal 1985 und fünf weitere Male zwischen 2011 und 2021. Sie ermöglichen es, die aktuelle Schuldenobergrenze voraussichtlich bis Juni 2023 einzuhalten.

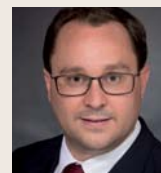
Am Ende werden beide Parteien wohl wieder eine Lösung finden – allerdings werden die Republikaner sicherlich nur dann an den Verhandlungstisch kommen (und dies müssen sie, da sie die Mehrheit im Repräsentantenhaus haben), wenn die Demokraten einen Kom-

promiss eingehen, ggf. Sozialleistungen kürzen und sich bei der Verabschiedung bestehender Gesetzesvorlagen zurückhalten.

Es stellt sich jedoch die Frage, ob der Prozess der Schuldenobergrenze grundsätzlich noch zeitgemäß ist, wenn er regelmäßig die Zahlungsfähigkeit des Landes mit der wichtigsten Reservewährung der Welt – dem US-Dollar – in Frage stellt und die Unsicherheit auf den internationalen Finanzmärkten erhöht.

Autor

Alexander Dickhoff
Vice President
German Desk – New York



DZ BANK AG
One Vanderbilt Avenue
New York, N.Y. 10017
alexander.dickhoff@dzbank.de

Ausschreibungshinweise der GTAI jetzt kostenlos

Die Ausschreibungshinweise von Germany Trade & Invest (GTAI) sind seit Jahresbeginn kostenfrei. Mit dem verbesserten Zugang können sich Unternehmen schnell und passgenau über Geschäftschancen in der Entwicklungszusammenarbeit informieren – auch gefiltert nach einzelnen Ländern oder Branchen.

Die GTAI-Ausschreibungsplattform veröffentlicht jährlich mehr als 16.000 Meldungen zu internationalen Ausschreibungen – ein Großteil davon für Projekte in

Afrika. Zu den Finanziers gehören etwa die KfW Entwicklungsbank, die Europäische Union, die Weltbank und die Afrikanische Entwicklungsbank. Frühinformationen zu Entwicklungsprojekten stellt GTAI ebenfalls kostenfrei zur Verfügung. Dazu zählen Bewilligungen für Entwicklungsprojekte oder Strategiepapiere der internationalen Entwicklungsbanken.

Der komfortable E-Mail-Service „Tenders & Projects daily“ liefert täglich die neuesten öffentlichen Ausschreibun-

gen und Projekte – direkt in ihr persönliches Postfach.



Weitere Informationen:
<https://www.gtai.de>



Tipps zum Einstieg in den US-Gesundheitsmarkt

Eine Studie der Exportinitiative Gesundheitswirtschaft zum Gesundheitsmarkt der USA mit dem Schwerpunkt Arzneimittel und Biopharmazeutika ist neu erschienen. Wichtige Änderungen der letzten Jahre werden ausführlich erläutert. Außerdem werden praxisnahe Tipps zum Markteinstieg zusammengefasst.

Rund ein Drittel des weltweiten Pharmaumsatzes wird in den USA erwirtschaftet. Die Importquote liegt bei über 36 Prozent, mit Deutschland als einem

der wichtigsten Lieferländer. Vor allem deutschen KMU bietet der US-Markt vielfältige Geschäftschancen.

Gleichzeitig ist der Einstieg trotz geringer Regulierung nicht einfach. Ein besonderer Fokus liegt deshalb auf den Themen Marktzugang und Vertrieb.

Dazu werden die wichtigsten Aspekte wie Registrierung, Zulassung und Preisfestsetzung sowie die relevanten Akteure ausführlich dargestellt. Aktuelle Entwicklungen wie beschleunigte Zulassungsverfahren, staatliche Maßnahmen zur Kostensenkung oder besondere Förderprogramme eröffnen neue Chancen.

nigte Zulassungsverfahren, staatliche Maßnahmen zur Kostensenkung oder besondere Förderprogramme eröffnen neue Chancen.

Weitere Informationen:
<https://www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de>



Malaysia trotz den globalen Wirtschaftsschwankungen

Malaysias Wirtschaft hat im 3. Quartal 2022 einen regelrechten Spurt hingelegt. Die Prognosen für das Gesamtjahr fielen entsprechend positiv aus. Der malaysische Außenhandel setzte 2022 die gute Performance des Jahres 2021 fort. Dieses hohe Wachstum ist vor allem der starken globalen Nachfrage nach Elektronik und Elektrotechnik zu verdanken. Malaysia nimmt eine wichtige Stellung in den globalen Lieferketten der Elektroindustrie ein.

Ausländische Direktinvestitionen liegen weiter kräftig zu: Nach dem herausragenden Jahr 2021 mit Investitionen in Höhe von über 73 Milliarden US-Dollar ging es 2022 ähnlich gut weiter. Im 1. Halbjahr 2022 beliefen sich die genehmigten Investitionen

auf 28 Milliarden Dollar. Knapp über 63 Prozent davon entfielen auf den Dienstleistungssektor. Rund 35 Prozent kamen dem verarbeitenden Sektor zugute. Die restlichen 2 Prozent flossen in den Bergbau.

Die Stimmung in großen Teilen der Bevölkerung ist fast schon euphorisch. Nach den covidbedingt lange verschobenen Parlamentswahlen sind die Erwartungen an die neue Regierung und vor allem an den neuen Premierminister Anwar Ibrahim hoch. Ob dieser Optimismus gerechtfertigt ist und die aus vier Parteien bestehende Regierungskoalition – die „nationale Einheit“ – den Hoffnungen gerecht werden kann, bleibt nach Einschätzung ausländischer Beobachter aber abzuwarten.

Risiken für eine weitere Erholung der malaysischen Volkswirtschaft bestehen in den aktuellen geopolitischen Spannungen und den daraus resultierenden Verwerfungen internationaler Lieferketten. Die Volksrepublik China ist der mit Abstand wichtigste Handelspartner Malaysias und demzufolge wichtig für das malaysische Exportwachstum.

Weitere Informationen:
<https://www.gtai.de>



Praxiswissen Auslandsgeschäft: Joint Venture und Franchising – geeignete Vertriebsinstrumente!

Ein internationales Joint Venture oder Franchising eröffnet die Möglichkeit des Eintritts in einen Auslandsmarkt. Beim Joint Venture geht es um die gemeinsame Realisierung eines geschäftlichen Ziels, etwa der Erschließung eines neuen Absatzmarktes. Durch ein Franchising wird einem Franchisenehmer das Recht eingeräumt, bestimmte Waren und/oder Dienstleistungen zu vertreiben. Besondere Vertriebsformen erfordern spezielles Know-how, bieten aber gute Gewinnaussichten.

Der Süßwarenhersteller Schuggar & Kändi GmbH möchte seine an den jeweiligen Absatzmarkt angepassten Produkte auch an Verbraucher auf dem chinesischen Markt vertreiben und dafür einen geeigneten Marktzugang finden. Zu diesem Zweck sucht das Unternehmen einen Geschäftspartner, der bereits über ein Vertriebs- und Lieferkettennetz in China und über das notwendige Know-how verfügt.

Joint Venture

Ein internationales Gemeinschaftsunternehmen in der Form eines Joint Venture bietet die Möglichkeit, mit einem Partner auf einem Auslandsmarkt geschäftlich tätig zu werden. Anders als bei den verschiedenen Formen des internationalen Vertriebs, bei denen es um den Verkauf von Waren geht, ist Gegenstand eines Joint Venture die gemeinsame Realisierung eines geschäftlichen Ziels, insbesondere eines Projekts. Es kann bei einem Joint Venture aber auch um die Erschließung neuer Märkte und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern oder die Erzielung von Synergien gehen.

Innerhalb der Gemeinschaft der Mitglieder eines Joint Venture werden alle Entscheidungen gemeinschaftlich getroffen. Mehrheitsentscheidungen sind bei einem Joint Venture aber nicht unüblich. Die Mitglieder eines Joint Venture erbringen die nach dem Auftrag zur Realisierung des Projekts erforderlichen Leistungen gemeinschaftlich

und nicht jedes Mitglied für sich nur seinen eigenen Anteil daran. Typisches Merkmal eines Joint Venture ist, dass dessen Mitglieder alle Risiken sowie die gesamte Verantwortlichkeit ebenso teilen wie den Gewinn oder den Verlust entsprechend ihrem Anteil an dem Joint Venture.

Franchising

Durch ein Franchising wird einem rechtlich selbstständigen Händler oder Unternehmer als Franchisenehmer von dem Franchisegeber gegen ein direktes oder indirektes Entgelt das Recht eingeräumt, im Rahmen eines Dauerschuldverhältnisses bestimmte Waren und/oder Dienstleistungen des Franchisegebers zu vertreiben. Dieser gewährt dem Franchisenehmer für die Vertragslaufzeit das Recht, von den definierten Ladenlokalen aus seine

der Franchisegeber Preisempfehlungen aussprechen kann.

Was passt am besten?

Die Gründe für eine Unternehmenskooperation können vielfältig sein. Das häufigste Motiv, ein Joint Venture zu gründen, ist strategischer Natur. Durch das Joint Venture erfolgt ein Zugang zu Wissen und anderen Ressourcen und schafft auch Synergieeffekte. Durch Joint Ventures entwickeln sich Möglichkeiten der Diversifikation. Weitere Motive zur Kooperation sind die Risikoverteilung bzw. -minderung der einzelnen Unternehmen, die Stärkung der Wettbewerbsposition, die Steigerung des Bekanntheitsgrades und Kostenersparnisse. Allerdings kann auch die Rechtslage in einem ausländischen Staat ausschlaggebend sein, so etwa in China, wo in bestimmten Branchen keine reinen Tochterunternehmen gegründet werden dürfen.

Bei dem eingangs beschriebenen Fall spricht alles für ein Joint Venture. Denn während bei einem Franchising der Franchisenehmer eine Lizenz seitens des Franchisegebers eingeräumt bekommt, dessen Marke zu nutzen, schließen sich bei einem Joint Venture mehrere selbstständige Unternehmen zusammen, um ein gemeinschaftliches Projekt in Kooperation zu realisieren. Bei internationalen Joint Ventures können so auch interkulturelle Schwierigkeiten überwunden werden.

Unsere Serie (Teil 6)

Geschäfte zu betreiben. Zu diesem Zwecke räumt der Franchisegeber dem Franchisenehmer für die Vertragslaufzeit des Franchisevertrags in der Regel folgende Rechte ein: Recht und Lizenz zur Nutzung bestimmter gewerblicher Schutzrechte (IP Rights) und des Franchising-„Systems“, Recht zum Erhalt des relevanten Know-how sowie auf Schulung und Unterstützung in dem in dem Franchisevertrag geregelten Umfang und Recht zur Belieferung mit den vertraglich definierten Produkten durch den Franchisegeber oder einen von diesem benannten Dritten zu den vertraglich festgelegten Bedingungen zum Weiterverkauf in den vertraglich festgelegten Ladenlokalen.

Es besteht eine Verpflichtung des Franchisegebers zur Belieferung des Franchisenehmers mit Vertragsprodukten. Dem Franchisenehmer steht es frei, die Weiterverkaufspreise frei festzulegen, auch wenn

Nutzen Sie die App „VR International“:

Zu vielen Fachbegriffen – zum Beispiel Akkreditiv, Inkasso, Garantien und Währungsabsicherung – gibt es informative Erklärvideos.



Autor

Klaus Vorpeil ist Rechtsanwalt bei Neussel KPA Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB Kaiserstraße 24a 55116 Mainz Tel.: 06131 62 60 80 Vorpeil@neusselkpa.de www.neusselkpa.de



Saudi-Arabien

Sand, Felsen, Sand und noch mehr Sand: Saudi-Arabien besteht zu 95% aus Wüste, genauer gesagt aus der An-Nafud im Norden und der Rub al-Chali („Leeres Viertel“) im Süden. Letztere bringt als größte zusammenhängende Sandfläche des Planeten auch gleich noch einen Weltrekord mit. Die Ad-Dahna-Wüste im Osten des Landes verbindet die beiden großen Wüstengebiete. Im Sommer werden in diesen kargen Regionen bis zu 50 Grad Celsius im Schatten gemessen. Große Teile des Landes sind quasi nicht bewohnbar. Lediglich der Westen des Landes, wo auch die beiden religiösen Zentren Medina und Mekka liegen, ist geringfügig kühler, sodass ein Großteil der Bewohner in Städten nahe der Küste des Roten Meeres leben.

Politische Lage

Saudi-Arabien ist eine absolute Monarchie auf der Grundlage des Islam, der alleinigen Staatsreligion. Derzeitiges Staatsoberhaupt und Regierungschef ist König Salman bin Abdulaziz al Saud (seit 2015). Alle politischen und militärischen Schlüsselpositionen werden vom inneren Zirkel der Herrscherfamilie der Sauds besetzt. Ein gewähltes Parlament gibt es nicht; seit 1992 nimmt jedoch das Konsultativorgan „Beratende Versammlung“ (Majlis Al-Shura) Stellung zu Gesetzesentwürfen. Die



Hälfte der Mitglieder wird allerdings vom König ernannt. Außerdem werden seit 2005 alle vier Jahre Kommunalräte zur Hälfte vom Volk gewählt, die andere Hälfte bestimmt der Minister für kommunale Angelegenheiten. Das strenge islamische Recht, die Scharia, ist in der Verfassung festgeschrieben. Frauen besitzen nicht die gleichen Rechte wie Männer und stehen unter der Vormundschaft eines Mannes. Im Alltag,

beispielsweise in den Schulen, den öffentlichen Verkehrsmitteln und in Shoppingzentren herrscht eine strenge Geschlechtertrennung und die Religionspolizei achtet auf die Einhaltung der islamischen Regeln. Generell spielt die Religion eine zentrale Rolle in allen Bereichen des Lebens, wobei der Wahhabismus, eine besonders strenge Auslegung des Koran, die dominante Schule ist.

2016 ernannte der derzeitige Herrscher König Salman bin Abdulaziz al Saud seinen Sohn Mohammed bin Salman zum Kronprinzen. Er gilt mittlerweile als „heimlicher Herrscher“ und als vergleichsweise reformfreudig, auch wenn man diesen Begriff nicht zu weit auslegen sollte. Bei der Kommunalratswahl 2015 durften erstmals auch Frauen teilnehmen und sich für die Wahl aufstellen lassen.



Das öl- und generell rohstoffreiche Saudi-Arabien besteht zu 95% aus Wüste.

Die fünf größten Geschäftsbanken

- Saudi National Bank
- Al Rajhi Bank
- Riyad Bank
- Saudi British Bank
- Banque Saudi Fransi

Erst seit 2018 dürfen Frauen Auto fahren und seit 2021 ohne Zustimmung eines männlichen Vormunds in einer eigenen Wohnung leben und die Pilgerfahrt Haj nach Mekka antreten. Auch die Macht der Religionspolizei wurde beschränkt.

Dennoch rangiert Saudi-Arabien nach wie vor laut dem „Global Gender Gap Report“ des Weltwirtschaftsforums in puncto Frauenrechte nur auf dem 146. Platz (unter 153 Ländern). Ein wichtiger Grund für die Reformfreudigkeit ist das Ziel, Saudi-Arabien zu modernisieren. Zudem sind fast zwei Drittel der saudischen Bürger unter 35 Jahre alt – gerade hier kommen die Reformen besonders gut an. Die Lockerungen beschränken sich jedoch nur auf den sozialen und religiösen Bereich, politisch bleibt die Macht wie seit Jahrzehnten fest in den Händen des Saud-Herrscherhauses. Dank des immensen Reichtums der Saud-Familie sind Bildung, soziale Absicherung und medizinische Versorgung für alle Staatsangehörigen kostenlos. Dies gilt jedoch nicht für die ausländischen Arbeitskräfte, die teils unter prekären Bedingungen arbeiten und unter einem niedrigen Status leiden – erst 1963 wurde die Sklaverei offiziell abgeschafft!

Die Hauptstadt Riad mit ihren geschätzt 7,5 Millionen Einwohnern liegt inmitten der Wüste und entstand einst aus einer Oase. Im gesamten Land gibt es keinen einzigen Fluss, Ackerbau ist daher auf nicht einmal 2 % der Landesfläche möglich. Dass Saudi-Arabien dennoch zu den reichsten Ländern der Welt und zu den G-20-Staaten gehört, liegt an den unglaublichen Ölreserven des Landes.

Rund 35 Millionen Menschen leben in Saudi-Arabien, davon sind mehr als zehn Millionen ausländische Arbeitskräfte, meist aus dem arabischen Raum und Süd-asien – zum Vergleich: Noch vor hundert Jahren waren in dem größten Land der arabischen Halbinsel gerade mal zwei Millionen Menschen beheimatet, zumeist Nomaden. Dabei ist Saudi-Arabien mit 2,15 Millionen Quadratkilometern immerhin sechsmal so groß wie Deutschland.

Das Verhältnis zu den umgebenden Staaten ist teils gespannt, vor allem zum Jemen, mit dem sich Saudi-Arabien immerhin eine 1.300 Kilometer lange Grenze teilt. Immer wieder greifen jemenitische Houthi-Rebellen saudisch-arabische Städte und Ölquellen an. Unterstützt werden sie dabei vom iranischen Staat; seit Jahrzehnten schwelt zwischen dem sunnitischen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung (in Prozent)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (real)	Inflationsrate (Jahresdurchschnitt)	Haushaltssaldo (BIP)
2019	0,3	-2,1	-4,46
2020	-4,1	3,4	-11,1
2021	3,2	3,1	-2,4
2022p	7,6	2,5	5,5

v = vorläufig s = Schätzung p = Prognose

Quellen: Germany Trade & Invest (GTAI), Internationaler Währungsfonds

Entwicklungen in der Außenwirtschaft (in Millionen USD)

Jahr	Leistungsbilanzsaldo	Direktinvestitionen (netto)	Währungsreserven (ohne Gold)
2019	38.230	4.563	488.200
2020	-22.810	5.399	441.000
2021	44.320	19.286	429.500
2022p	161.520	k.A.	451.400

v = vorläufig s = Schätzung p = Prognose k.A. = keine Angaben

Quellen: Internationaler Währungsfonds, Germany Trade & Invest (GTAI)

Saudi-Arabien und dem schiitischen Iran ein Streit um die Vormachtstellung im Nahen Osten.

Auch mit Katar ist das Verhältnis nicht einfach: 2017 brach Saudi-Arabien die diplomatischen Beziehungen zum jüngsten Ausrichter der Fußball-WM ab und blockierte die einzigen Landgrenzen des ungleich kleineren Nachbarn, da die Saud-Herrscher den Kataris die Unterstützung extremistischer Kräfte und des Iran vorwarfen. Im Gegenzug verließ Katar im Jahr 2018 die OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries). Zwar wurde der Konflikt Anfang 2021 offiziell beigelegt, wirklich erholt hat sich das nachbarschaftliche Verhältnis davon aber nicht.

Wirtschaftsstruktur

Rund ein Viertel aller bekannten Ölvorkommen der Welt liegen auf saudischem Territorium. Da wundert es wenig, dass Saudi-Arabien gleich nach Spitzenreiter Venezuela die meisten Ölreserven der Welt hat und einer der größten Erdölproduzenten ist – und dies schon seit langer Zeit. Bereits 1938 wurde erstmals Öl gefördert, seit 1944 wird es exportiert, was das Land in vielerlei Hinsicht in die Moderne katapultierte – und für immense Reichtümer sorgte. Allein seit den 1980ern ist das saudische Bruttonationaleinkommen um mehr als das Fünzigfache gestiegen.



Riad, die Hauptstadt und größtes Finanzzentrum Saudi-Arabiens, liegt auf einem Wüstenplateau im Zentrum des Landes.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Saudi-Arabien
 (in Millionen EUR)

Jahr	Deutsche Ausfuhr	Deutsche Einfuhr	Saldo
2018	6.258	1.180	5.078
2019	5.914	1.171	4.743
2020	5.843	920	4.923
2021	5.564	1.108	4.456

Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Außenhandel, Fachserie 7

Einer der Gründe ist sicher auch, dass das saudische Königshaus früh regulierend eingriff: Bereits 1960 gründete Saudi-Arabien zudem zusammen mit dem Irak, Iran, Venezuela und Kuwait die Fördermengen verknappende OPEC, in den 1970ern verstaatlichte Saudi-Arabien die Fördergesellschaft (heute Aramco), sodass das einstige US-Saudi-Mischunternehmen nun ein rein saudisches Unternehmen ist – und gemessen am Umsatz eines der größten weltweit. Neben Erdöl verfügt das Land auch über weitere Rohstoff-Vorkommen wie Erdgas, Gold, Silber, Eisen und Zinn.

Teile der Gewinne aus dem Erdöllexport flossen in den vergangenen Jahren in den Aufbau einer modernen Petrochemie und Stahlindustrie. Auch die Landwirtschaft profitierte: Dank moderner Bewässerungsanlagen wird mittlerweile neben den klassischen Dattelpalmen sogar Gemüse, Weizen und Reis angebaut. Klimatisch und geologisch sind dem Anbau allerdings Grenzen gesetzt, auch heute generiert die Landwirtschaft nicht einmal 4 % des Bruttoinlandsprodukts. Industrie- und Dienstleistungssektor halten sich mit jeweils 45 % ungefähr die Waage.

Eine große Rolle spielt der religiöse Tourismus, denn die beiden wichtigsten Heiligtümer des Islam – Mekka und die Grabstätte Mohammeds Medina – liegen in Saudi-Arabien. Die Pilgerfahrt Haj nach Mekka, genauer gesagt zur Heiligen Moschee Al-Masjid al-Haram mit der Heiligen Ka'bah, gehört zudem zu den fünf religiösen Grundpflichten eines jeden Moslem. Bis zu sieben Millionen Menschen pilgerten vor der Pandemie jedes Jahr nach Mekka und bringen durchschnittlich bis zu 4.000 US-Dollar Einnahmen pro Person dorthin. Lediglich in den Corona-Jahren sank die Zahl aufgrund der strengen Bestimmungen; in diesem Jahr dürfte sich der Pilgertourismus wieder deutlich erholen.

Wirtschaftslage und Wirtschaftspolitik

Dank der wieder kräftig gestiegenen Ölpreise lag das BIP-Wachstum Saudi-Arabiens 2022 nach Prognosen der EIU (Economist Intelligence Unit) bei mehr als 7 %, auch 2021 verzeichnete das Land rund 3,2 % Wachstum. Gleichzeitig ist die Inflation auf einem relativ niedrigen Niveau. Problematisch bleibt jedoch: Auch im vergangenen Jahr machte der Ölsektor knapp 60 % der Staatseinnahmen aus. So ist es kein Wunder, dass bereits 2016 mit der „Vision 2030“ ein umfassendes wirtschaftliches Reformprogramm auf den

und der Tourismus gefördert werden, um nur einige zu nennen. Letzteres wird beispielsweise durch Mega-Projekte wie dem Bau einer Hotelstadt am Roten Meer (Red Sea Projekt) oder der Kultur- und Freizeitstadt „Qiddiya Entertainment City“ vor den Toren von Riad angeschoben. Neben Freizeitparks und anderen Unterhaltungsstätten entsteht dort auch eine Formel-1-Strecke.

In der nördlichen Wüste im Grenzgebiet zu Jordanien entsteht derweil die neue Stadt Neom, die „Stadt der Zukunft“. Sie beinhaltet eine High-Tech-Industriezone „Oxagon“, eine umweltneutrale und autofreie Stadt „The Line“ und das Touristengebiet „Trojena“. Insgesamt soll der Bau von Neom rund 500 Milliarden US-Dollar kosten.

Ein für 2024 geplanter Börsengang des Projekts soll rund 250 Milliarden US-Dollar Kapital einbringen. In Sachen Petrochemie stehen ebenfalls einige große Projekte auf dem Programm, wie der Bau des Amiral Complexes in Jubail durch die Saudi Aramco Total Refining & Petrochemical Company (SATORP).

Dos and Don'ts Saudi-Arabien

- ▶ Auf eine herzliche Begrüßung wird großer Wert gelegt. Händeschütteln zwischen Frauen und Männern ist nicht üblich. Es empfiehlt sich, freundlich zu grüßen und abzuwarten, ob die Hand gereicht wird.
- ▶ Kleinere Höflichkeiten bei der Gesprächseinleitung sind für den Umgang wichtig, da dabei das Gegenüber „abgeklopft“ wird. Keinesfalls sollte man sofort mit der Tür ins Haus fallen.
- ▶ Das Privatleben der einheimischen Bevölkerung ist weitgehend abgeschirmt. Ausländer werden im Allgemeinen nicht nach Hause eingeladen.
- ▶ Bei Gesprächen mit Saudi-Arabern sind Fragen nach Ehefrauen oder Töchtern tabu.
- ▶ Fragen und Anmerkungen zur Herrscherfamilie sind nicht angebracht.
- ▶ Kritische Bemerkungen zur saudi-arabischen Politik, zum Lebensstil oder Wertesystem sollten, wenn überhaupt, nur äußerst vorsichtig und besonders höflich formuliert vorgebracht werden.

Quelle: GTAI

Weg gebracht wurde. Ziel dieser neuen Strategie ist die Diversifizierung der Wirtschaft, mehr privatwirtschaftliches Engagement sowie weniger Abhängigkeit von den Öleinnahmen – und: Es sollen Perspektiven für die jungen Saudis geschaffen werden.

Die Palette der Projekte ist dabei extrem breit: Das Bildungswesen soll verbessert und breiter aufgestellt werden, kleine und mittelständische Unternehmen sollen zusätzliche Förderungen erhalten, mehr Frauen in Lohn und Brot kommen

Einen ganz besonderen Stellenwert haben darüber hinaus die erneuerbaren Energien in der „Vision 2030“-Strategie. Im Rahmen des „National Renewable Energy Program“ sollen bis 2030 unzählige Solar- und Windkraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 58,7 Gigawatt gebaut werden. Die dort gewonnene Energie soll wiederum das Königreich zum weltweit größten Produzenten von grünem Wasserstoff machen. Auch hat Saudi-Arabien unlängst angekündigt, umgerechnet 250 Milliarden Euro in die Erzeugung „sauberer“ Energie zu stecken.

Nationale wie internationale Investoren sollen es im Inland zudem bald ein wenig einfacher haben und weniger bürokratischen Hürden bewältigen müssen. Denn die neu gegründete Saudi Investment Promotion Authority (SIPA) möchte die Kommunikation zwischen den Behörden optimieren und Investitionen fördern.

Außenhandel mit Deutschland und der Welt

Saudi-Arabien ist nach den Vereinigten Arabischen Emiraten Deutschlands zweitwichtigster Handelspartner im arabischen Raum, im Gegenzug steht Deutschland für den Wüstenstaat an vierter Stelle der internationalen Handelspartner. Vor allem deutsche Maschinen, Fahrzeuge, Elektrotechnik, chemische Produkte und Optik finden den Weg auf die arabische Halbinsel. Insgesamt ist die Bedeutung für die deutsche Wirtschaft aber noch überschaubar.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sanken die deutschen Ausfuhren nach Saudi-Arabien im Jahr

2021 um 4,7 % auf unter 5,6 Milliarden Euro und erreichten damit auch den niedrigsten Wert seit 2009. Immerhin, für 2022 zeigte sich in den ersten neun Monaten eine positive Tendenz, denn die deutschen Lieferungen stiegen in diesem Zeitraum um 15,4 % auf 4,7 Milliarden Euro. Insgesamt sind in Saudi-Arabien mehr als 70 deutsche Unternehmen ansässig. Interessanterweise unterhält die Europäische Union keinerlei Handelsabkommen mit dem Königreich.

Aussichten

„Saudi-Arabien wird die am schnellsten wachsende große Volkswirtschaft der Welt sein“ titelte der britische Economist im August 2022 – und könnte damit richtig liegen. Dank der hohen Ölpreise und der bisher erfolgreichen Reformen steht Saudi-Arabien derzeit gut da, wenn auch nicht ohne Herausforderungen. Die wachsende junge Bevölkerung des Landes braucht ein stetes Wachstum und bessere Berufsaussichten. Nur wenn es der saudischen Herrscherfamilie gelingt, das Land zu

Hauptimportgüter Saudi-Arabien 2021 (in Prozent der Gesamteinfuhr 2017)

Nahrungsmittel	13,4
Chemische Erzeugnisse	12,1
Kfz und -teile	10,0
Maschinen	9,2
Elektronik	7,4

Quelle: Germany Trade & Invest, Wirtschaftsdaten kompakt, November 2022

modernisieren, ohne die islamischen Institutionen zu verärgern, wird sie sich an der Macht halten können. Inwieweit eine echte Modernisierung ohne politische Veränderungen möglich ist, bleibt jedoch unsicher.

Für ausländische Investoren und den internationalen Handel dürften die Projekte der „Vision 2030“ auch zukünftig viele Chancen bieten: Die nationale Investitionsstrategie soll Saudi-Arabien jährlich rund 103 Milliarden US-Dollar an ausländischen Direktinvestitionen verschaffen und auch die inländischen Investitionen bis 2030 auf rund 971 Milliarden US-Dollar erhöhen.

Eckdaten für den Export nach Saudi Arabien

Bevölkerung:
34,8 Millionen

Hauptstadt:
Riad

Währungseinheit:
1 Saudi Riyal = 100 Halalah
ISO-Code: SAR

Wichtige Feiertage:
22. Februar Tag der Staatsgründung (Foundation Day)
23. März Erster Tag des Ramadan (nicht arbeitsfrei)
20. bis 23. April 29. Ramadan und Eid al-Fitr (Fest des Fastenbrechens; 29. Ramadan bis 3. Shawwal 1444)
23. September: Nationalfeiertag
27. bis 30. Juni Arafah Day und Eid al-Adha (Opferfest; 09. bis 12. Dhu al-Hijjah 1444)

Zollflughäfen:
Abha, Dammam, Gassim, Jeddah, Medina, Riyadh, Tabuk, Taif

Wichtige Seehäfen:
Dammam (Ad Dammam), Jeddah, Jubail (Al Jubayl), Ras Tanura, Yanbu al Bahr

Korrespondenzsprachen:
Arabisch, Englisch

Zolltarif (für Nicht-EU-Waren):
Harmonisiertes System, jedoch auf GCC-Basis (GCC = Gulf Cooperation Council)

Zahlungsbedingungen und Angebote:
Zahlung gegen unwiderrufliches, bankbestätigtes Dokumentenakkreditiv ratsam. Fakturierung in USD oder EUR möglich.

Euler Hermes Länder-Klassifizierung:
Entgeltkategorie: 2 von 7
Es bestehen keine formellen Deckungseinschränkungen.

Auszug aus den „Exportbestimmungen anderer Länder“ 2018 sowie aus den „Konsulats- und Mustervorschriften“ (42. Auflage, 2017/2018).

Aktuelle Länderinformation und einen Euro-Umrechner finden Sie in der App „VR International“, die Sie kostenlos in den App Stores (Android und iOS) herunterladen können.

Nützliche Adressen

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

MJPF+9F9, Abdullah Alsahmi St, Al Safarat, Riyadh 12513
Tel.: +966 (0) 11-277-6900
info@saudiarabien.diplo.de
<https://saudiarabien.diplo.de>

Botschaft des Königreichs Saudi-Arabien

Tiergartenstraße 33-34
10785 Berlin
Tel.: +49 (0) 30-889-2500
deemb@mofa.gov.sa
<https://embassies.mofa.gov.sa/sites/Germany/EN/Pages/default.aspx>

Federation of Saudi Chambers of Commerce

P.O.Box: 16683 Riyadh 11474
Tel.: +966 (0) 11-218-2222
info@csc.org.sa
www.csc.org.sa

Der Logistik-Check: Die Lage entspannt sich

Drei Jahre befand sich die Logistikbranche in einer Art Krisenmodus und bescherte Unternehmen wie Lufthansa Cargo hohe Gewinne. Langsam normalisiert sich der Transportsektor. Die Nachfrage nach Warentransport per Luft bleibt zwar hoch, doch der Konkurrenzdruck steigt. Im Fokus stehen jetzt Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und eine Senkung des CO₂-Ausstoßes. Welche Pläne Lufthansa Cargo verfolgt, erklärt Dorothea von Boxberg, seit 2021 Chefin bei der Frachtochter von Lufthansa.

Frage: Lufthansa Cargo erzielte in den ersten neun Monaten 2022 eine bereinigte Ergebnismarge von fast 37 Prozent – ein bis dato unerreichter Wert. Welche Ziele haben Sie sich für dieses Jahr gesteckt?

Dorothea von Boxberg: Die Luftfrachtkapazitäten haben wieder deutlich zugenommen, und auch dieses Jahr wird ein deutliches Wachstum insbesondere der Passagiermaschinen erwartet. Deswegen werden die Erlöse im Vergleich zum sehr hohen Niveau des Vorjahres sinken.

Frage: Lufthansa Cargo ist in den Markt für Luftfracht auf Kurzstrecken eingestiegen. Welche Geschäftschancen sehen Sie darin?

Dorothea von Boxberg: Seit fast einem Jahr haben wir mit derzeit zwei Airbus A321F-Frachtern ein Mittelstreckenangebot für den Transport eiliger Waren innerhalb Europas bis hin nach Tel Aviv oder Kairo in unserem Portfolio. Dieses Angebot eignet sich besonders für Kunden aus dem eCommerce- und Same-Day-Segment und ergänzt unser Leistungsspektrum auch um Charter-Lösungen.

Frage: Für welche Waren gibt es den größten Bedarf an Luftfracht und welche Rolle spielt der boomende Online-Handel?

Dorothea von Boxberg: Entscheidend ist hier: Beschaffenheit der Waren und deren Dringlichkeit. Ich gebe Ihnen einige Beispiele: Fehlen wichtige Bauteile, Computerchips oder Turbinen, steht die Produktion still. Damit dieser Zeitraum möglichst kurzgehalten wird, werden die fehlenden Teile dann eingeflogen. Manche medizinischen Produkte sind sehr temperaturempfindlich. Mit kürzerer Transportzeit und den entsprechenden Kühlcontainern wird sichergestellt, dass zum Beispiel Insulin wohlbehalten

bei den Patienten ankommt. Manche Industrien, wie die Automobilindustrie, arbeiten sehr stark mit Just-in-Sequence Lieferungen. Wenn dann einzelne Bauteile fehlen, werden sie ebenfalls geflogen. Der eCommerce-Markt wächst zudem unaufhaltsam und auch hier zählt Schnelligkeit: Kurze Laufzeiten, hohe Zuverlässigkeit, einfache Zollabwicklung, durchgängige Sendungsverfolgung und Bepreisung auf Packstückebene

Frage: Sie haben jetzt auch Hanoi in Ihren Flugplan mit aufgenommen und damit ihre Kapazitäten nach Vietnam verdoppelt. Was war der Ausschlag?

Dorothea von Boxberg: Richtig, nach Ho-Chi-Minh-Stadt haben wir jetzt Hanoi in unser Langstreckennetz aufgenommen. Vietnam ist ein wachstumsstarker Markt in Südostasien, besonders im Exportgeschäft nach Europa. Sowohl Saigon wie auch Hanoi sind Regionen mit zahlreichen Produktionsstandorten für Kleidung, Elektronik und Automobilteile – allesamt Güter, die zum Teil geflogen werden. Asien, und dort insbesondere China, ist der größte Luftfrachtmarkt der Welt. Da die Passagierverbindungen aus Europa in viel größerem Umfang nach Amerika als nach Asien gehen, ist Asien in der Luftfracht sehr stark von Frachtkapazitäten geprägt. Das kann man auch in unserem Netz sehen.

Frage: Wie nutzen Sie die Digitalisierung?

Dorothea von Boxberg: Luftfrachtransporte haben eine Wertschöpfung über viele Spieler hinweg, zum Beispiel einen Truckinganbieter im Vorlauf, den Zoll, die Fluggesellschaft usw. Die Daten unternehmensübergreifend auszutauschen, ermöglicht schnelle und verlässliche Transporte. Bei Lufthansa Cargo prüfen wir die Sendungsdaten beim sogenannten „PreCheck“ schon vor der physischen An-

Interview mit ...

Dorothea von Boxberg
CEO
Lufthansa
Cargo AG



www.lufthansa-cargo.com

nahme, um sicherzustellen, dass alle relevanten Daten vorliegen. Darüber hinaus haben wir seit letztem Jahr ausschließlich Sendungen mit elektronischem Luftfrachtbrief (eAWB) an und haben hier die Quote von 100 Prozent erfolgreich erreicht. Algorithmen verwenden wir beispielsweise bei der Prognose der Auslastung unseres Hubs, um entsprechend Ressourcen bei der Abfertigung vorzuhalten. Erste Schritte haben wir gemacht, um Machine Learning und künstliche Intelligenz einzusetzen.

Frage: Sustainable Aviation Fuel (SAF) gelten vor allem in der Luftfracht als Hoffnungsträger in Sachen Dekarbonisierung. Sehen Sie das auch so?

Dorothea von Boxberg: Für die Lufthansa Group ist SAF ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende im Luftverkehr. Im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen reduzieren sich die CO₂-Emissionen um bis zu 80 Prozent. Der Einsatz von Sustainable Aviation Fuels ermöglicht schon heute CO₂-neutrales Fliegen. Alle Kunden von Lufthansa Cargo können sich mit dem Zusatzangebot „Sustainable Choice“ für einen nachhaltigeren Transport ihrer Fracht entscheiden und wir freuen uns über jeden, der dies tut.

VR International: Vielen Dank.

Mittlerer Korridor – Alternative zum Transit über Russland?

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich auch im Warenverkehr zwischen Ost und West aus. Logistiker setzen mittlerweile auf den Mittleren Korridor, welcher China über Zentralasien, das Kaspische Meer, den Südkaukasus und wahlweise das Schwarze Meer oder die Türkei mit Europa verbindet. Das häufige Umladen und die vielen Grenzen machen die Route aber zeitaufwendig und teuer.

Auch die Kapazitäten sind bisher beschränkt. Aber zahlreiche Ausbauprojekte entlang der Strecke und die mögliche Förderung im Rahmen der europäischen Infrastrukturoffensive Global Gateway zeigen, dass der Mittlere Korridor internationalen Rückenwind genießt.

Die Suche nach geeigneten Ausweichrouten zu Land für den Frachtverkehr zwischen Ost und West hat spätestens mit Beginn des Krieges, den Russland seit

Ende Februar 2022 gegen die Ukraine führt, neu an Fahrt aufgenommen. Dabei gilt der intermodale Verkehrskorridor über das Kaspische Meer und durch den Südkaukasus als chancenreichste Alternative zur Nordroute.

Kaspisches Meer künftig als „Zugang zu Europa“

Der Weg von Westchina nach Europa via Kasachstan und Russland ist auch als eurasische Landbrücke bekannt. In einer aktuellen Analyse stellt der renommierte US-Thinktank The Jamestown Foundation den starken Bedeutungszuwachs für den Warenhandel zwischen Ost und West klar heraus: „...der Mittlere Korridor ist nicht mehr nur eine alternative Transitroute, er ist eine unabdingbare Notwendigkeit.“ Und speziell für Kasachstan

sei absehbar, dass das Kaspische Meer zunehmend die Rolle als „Zugang zu Europa“ übernehmen werde.

In den letzten Jahren spielte der Mittlere Korridor nur eine Nebenrolle. Mehr als 90 Prozent des gesamten Frachtaufkommens zu Land zwischen Ost und West wurde über die nördliche Route abgewickelt. Demgegenüber liefen laut der Vereinigung Trans-Caspian International Transport Route (TITR) 2021 nur etwa 535.000 Tonnen, darunter 25.200 Container mit 20 Fuß Länge (Twenty-foot equivalent; TEU), über den Mittleren Korridor. Angesichts der aktuellen Entwicklung geht die TITR für 2022 bereits von einer deutlichen Steigerung auf 3,2 Millionen Tonnen aus. Mittelfristig könnte der Güterumschlag entlang des Mittleren Korridors die Marke von 10 Millionen Tonnen pro Jahr übertreffen, darunter etwa 200.000 TEU-Container.



Um dieses Aufkommen bewältigen zu können, muss vor allem Kasachstan die Umschlagskapazitäten seiner beiden Kaspischen Häfen Aktau und Kuryk spürbar aufstocken.

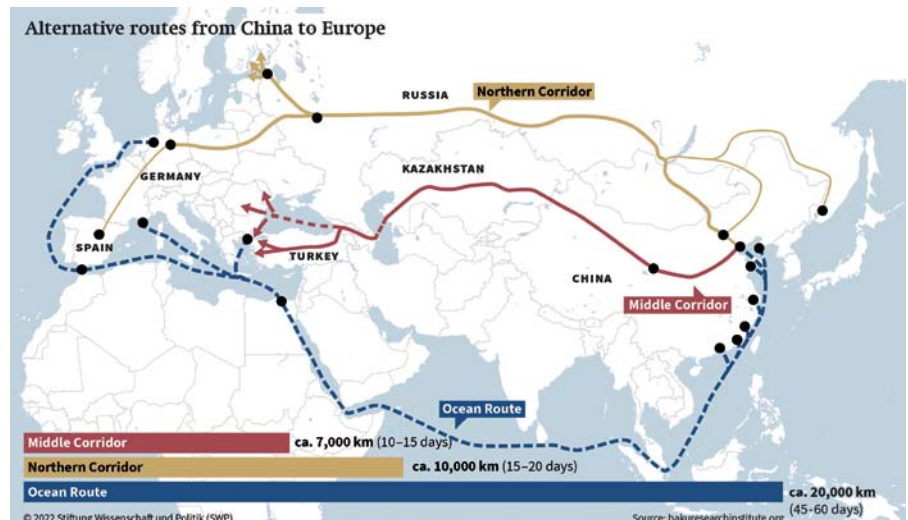
Neuer Containerterminal für Hafen Aktau geplant

Ein erster Schritt dazu soll ein neuer Containerhub mit einer Kapazität von zunächst 100.000 TEU-Container pro Jahr im Hafen Aktau sein. PSA International aus Singapur hat bereits seinen Einstieg bei diesem Projekt signalisiert. In Europa ist PSA vor allem als Betreiber von fünf Terminals im zweitgrößten europäischen Tiefseehafen Antwerpen bekannt.

Allein mit zusätzlichen Abfertigungskapazitäten dürfte es aber nicht getan sein. Auch länderübergreifend sind Maßnahmen vonnöten, um den Warenumsatz und Arbeitsabläufe zu optimieren sowie die Zollabfertigung und Handlingtarife zu harmonisieren.

Neben weiteren Kapazitäten für den Warenumsatz in seinen zwei Häfen benötigt Kasachstan zudem zusätzliche Schiffe, um der absehbaren Zunahme an Anfragen für Gütertransporte über das Kaspische Meer gerecht zu werden. Längere Zeit war nur von zwei neuen Frachtfähren für den Roll-on-Roll-off-Verkehr (RoRo) die Rede. Mittlerweile plant das zuständige Ministerium für Industrie und die Entwicklung der Infrastruktur mit einer Flotte von zehn RoRo-Schiffen.

Wie wichtig ein gezielter Ausbau des Korridors ist, machen erste Kapazi-



tätensengpässe deutlich, die jüngst zu Beschränkungen führten. Die staatliche Eisenbahngesellschaft Aserbaidschans ADY verhängte Mitte Juli 2022 ein mehrtägiges Transportverbot für alle vom Kaspischen Meer kommenden Waren. Betroffen waren die Verbindungen zwischen Aktau und Kuryk mit Aljat in Aserbaidschan sowie zwischen Aljat und Turkmenbaschy in Turkmenistan. Dort werden seit einiger Zeit vermehrt Containerladungen aus Usbekistan umgeschlagen.

Dem Vernehmen nach fehlten vor allem Schiffe, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden. Auch beklagte ADY verstopfte Gleisanlagen auf beiden Seiten des Kaspischen Meers. Leerwaggons hätten sich wegen gehäufte Probleme mit Überstellfahrten zum Ursprungsort zurückgestaut.

Ein Beispiel für internationale Transportfirmen, die mittlerweile für Teile ihrer China-Fracht den Mittleren Korridor nutzen, ist die finnische Nurminen Logistics. Das Unternehmen brachte dort einen ersten Containerzug Anfang Mai 2022 gemeinsam mit der staatlichen kasachischen Eisenbahngesellschaft KTZ erfolgreich auf den Weg.

Finnischer Logistiker mit wöchentlichem Containerdienst

Der Zug startete im zentralchinesischen Chongqing und endete nach rund 9.000 Kilometer im südfinnischen Kouvola, einem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt für ganz Nordeuropa. Mittlerweile offeriert Nurminen Logistics Containertransporte auf dieser Route regelmäßig einmal pro Woche.

Jan Triebel (GTAI)



Digitale Plattform „VR International“: Mehrwert für Ihre internationalen Geschäfte

Die App „VR International“, die das monatlich erscheinende Fachmagazin ergänzt, können Sie sich kostenlos in den App Stores (Android und iOS) herunterladen.



IMPRESSUM

Herausgeber: DG Nexolution eG
Redaktion: MBI Martin Brückner Infosource GmbH & Co. KG
Rudolfstr. 22-24, 60327 Frankfurt am Main
Objektleitung: Andreas Köller, DG Nexolution eG, E-Mail: andreas.koeller@dg-nexolution.de
Verlag: DG Nexolution eG
Vertreten durch den Vorstand:
Peter Erlebach (Vorsitzender), Dr. Sandro Reinhardt und Marco Rummer
Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Druck und Versand: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: Shutterstock, AKH Vietnam, Rödl & Partner, Neussel KPA, Lufthansa Cargo, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der DG Nexolution eG zulässig.
ISSN 2195-206X
VR International erscheint monatlich und ist bei Volksbanken und Raiffeisenbanken erhältlich.
Redaktionsschluss ist jeweils vier Wochen vor Erscheinungstermin.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.